

Vernetzungsprojekte

Im Herbst 2004 begannen die Arbeiten am Vernetzungsprojekt Wilket-Schwindelbach, und zwar mit Begehungen auf den Betrieben der interessierten Bewirtschafter. Bestehende GAÖL- und andere Ausgleichsflächen wurden mit geeigneten Potentialflächen ergänzt, die gestützt auf die Oeko-Qualitätsverordnung und gemäss den Vorgaben von Bund und Kantonen in den 6 Jahren der Projektdauer aufgewertet werden sollen. Das Projekt wurde von den Gemeinden eingereicht und im Juni 2005 durch das Landwirtschaftsamt und das Amt für Raumentwicklung (heute AJNF) genehmigt.

Seither haben sich auch im Neckertal immer mehr Bewirtschafter für die Vernetzungsprojekte interessiert. Deren Planung stellt eine willkommene Gelegenheit dar, den Ökologischen Ausgleich auf dem Betrieb zu optimieren, und die unterdessen nochmals erhöhten Öko- und Vernetzungsbeiträge können den landwirtschaftlichen Ertrag willkommen ergänzen.

Das Landschaftskonzept kümmert sich um die Koordination und eine gewisse Abstimmung der Massnahmen. Einen Teil der einmaligen Massnahmen kann es zudem mitfinanzieren. Organisatorisch und verfahrensmässig sind die Vernetzungsprojekte jedoch selbständig. Die Gemeinden übernehmen jeweils die Trägerschaft und bestellen Begleitkommissionen. Bund, Kanton, Gemeinden und die Bewirtschafter selber tragen zur Finanzierung bei.

Mit Stand Juni 2009 bestehen im Neckertal Vernetzungsprojekte mit mehr als 100 teilnehmenden Betrieben.

(Juni 2009)